

## DEBATTE

**KARL VOUK** über die Unkultur der Sprache und die Respektlosigkeit gegenüber der Minderheit



## Die deportierte Landesmutter

Ein paar Jahrhunderte war die Heilige Hemma von Gurk Landesmutter von Kärnten. Nun erklärte Landeshauptmann Gerhard Dörfler in einem Anflug von Infantilität Claudia Haider zu unser aller Mutter. Nach Jahrzehnten diverser Buberlpartien nun das – die arme Frau! Werden diese Burschen denn niemals erwachsen? Aber wem's nicht passt, der soll laut Dr. Martin Strutz das Land verlassen. Würden in weiser bischöflicher Intuition die Hemma-Pilgerwege reaktiviert, welche die Steiermark und Slowenien erschließen, um neue Pilgerscharen mitsamt der Heiligen selbst aufzunehmen?

Die Geschichte wiederholt sich: Als ich in den 1970ern zur Schule ging, halte es durch Klagenfurt „Horuck üban Loibl!“ Ein paar Jahrzehnte zuvor wurden Kärntner Slowenen deportiert, 1942 auch Teile meiner Verwandtschaft. Meine Großtante wurde hochschwanger ins KZ verschleppt – sie war auch die Großtante des amtierenden 1. Landtagspräsidenten, der am 18. 11. 2006 anlässlich der Eröffnung des neuen Gemeindeamtes in St. Michael/ Šmihel über das Slowenische spottete: „Wir brauchen keine zweisprachigen Ortstafeln, habt's eh alle hergefunden!“ Was geht im Kärntner vor, dass er binnen dreier Generationen vom Slowenen zum Deutschnationalen mutiert? Der Wunsch endlich auf Seiten der Starken zu agieren, gegebenenfalls andere des Landes verweisen zu können?

Die „Apostel“ aber kommen

niemals an den „Messias“ heran: Als ich im Jubiläumsjahr 2005 meine Kärntner Triptychen in der Landhaus-Galerie ausstellen wollte, haben sich Unterläufer von Thomas Kassl bis Jörg Freunschlag quergelegt, wurde doch unter anderem Haider als Smrtnik (Sterblicher) dargestellt.

Haider hatte den Humor und die Größe, sich einer Präsentation nicht in den Weg zu stellen. Für die Landesausstellung K08 stellte er zur Entfaltung des von Kuratorin Silvie Aigner formulierten Konzeptes, löblicherweise und ohne Zwischenrufe, Mittel und Räume zur Verfügung. Aufgrund meiner Erfahrung glaube ich, dass sich Haider quasi posthum an Stermann & Grissemann keineswegs gestoßen hätte, dazu war er zu viel. Doch wer weiß, da gab es ja den Fall Kolig...

## DIE THESE

Kulturelle Vielfalt ist unabdingbar, aber Monokultur im Kärntnerland und anderswo gehört verbannt.

Aber jetzt ist Pietät angesagt. Ein christlichsozialer Politiker bemüht das Ecce-homo-Zitat, um sich vor einem Rassisten – ja, auch das war Haider: „Woanders leben die Roten und Schwarzen in Reservaten, bei uns regieren sie!“ – zu verneigen. Mittlerweile gibt es einen schwarzen US-Präsidenten. Im Sinne arischer Rassenlehre ist der ja bloß ein „Halb-Weißer“, also eh einer von uns, und so schön braungebrannt, wie Berlusconi nicht müde wird zu betonen. Apropos „braungebrannt“: Hat Petzner schon gute Ideen für einen jenseitig verbrämten Landtagswahlkampf? Ich hätte zumindest einen Arbeitstitel: Dr. Hide, ER!

Karl Vouk ist Künstler in Bleiburg/Pilberk